

*Ostdeutsche Sparkassenstiftung bewahrt mit internationalem Partner herausragende Denkmäler*

# Impulse für die Erhaltung geben

**Wenn in Potsdam im nächsten Jahr der 300. Geburtstag von Preußenkönig Friedrich II. begangen wird, der als der Große in die Geschichte einging, könnten königliche Gäste wieder standesgemäß im Neuen Palais in Sanssouci untergebracht werden. Die vier erlesenen Gästeräume waren auf Grund schwerer Schäden eine Generation lang für Besucher nicht zugänglich.**

ANDREAS FROST

Seit 2007 wird das Untere Fürstenviertel restauriert, das Friedrich einst für Seinesgleichen errichten ließ. Möglich wurde dies durch die bewährte Zusammenarbeit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung mit dem World Monuments Fund (WMF), einer der weltweit bedeutendsten privaten Denkmalschutz-Stiftungen. Beide Organisationen haben durch vielfache Gespräche und Besichtigungen vor Ort dafür die Voraussetzungen geschaffen, dass die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten ein so anspruchsvolles Restaurierungsprojekt aufgreifen konnte.

Claus Friedrich Holtmann, Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und Vorsitzender des Vorstandes der Ostdeutsche Sparkassenstiftung, freute sich, „dass wir mit unseren gebündelten Fördermöglichkeiten den Anschlag für die dringlich anstehende Restaurierung geben können“.

Das Neue Palais sei im Vergleich mit anderen europäischen Schlössern in seiner Authentizität eine einzigartige Raumschöpfung, betonte Bertrand du Vignaud, Präsident des WMF Europe, zu Beginn der Restaurierung. Seit 1965 hat der World Monuments Fund mit Hauptsitz in New York geholfen, in 90 Ländern mehr als 500 Bauten zu erhalten, die zum kulturellen Erbe der Menschheit gezählt werden können.

Darunter befinden sich die Hagia Sophia in Istanbul, der Farnese Palast mit der Carracci Galerie, der heute die französische Botschaft in Rom beherbergt, die islamische Palastruine Medina al-Zahra in Cordoba, Spanien, sowie

die Verbotene Stadt in Peking. Seit 1996 veröffentlicht der WMF außerdem alle zwei Jahre seine „Watch List“ mit jenen weltweit bedeutenden Bauwerken, die am stärksten Gefahr laufen, durch Vernachlässigung, Umwelteinflüsse, Urbanisierung oder Krieg zerstört zu werden. Zu den Geldgebern des WMF gehö-

ren Unternehmen und Organisationen, darunter die von dem amerikanischen Unternehmer Robert W. Wilson gegründete Stiftung „Robert W. Wilson Challenge to Conserve our Heritage“. Der Multimillionär hat sich vorgenommen, 70 Prozent seines Einkommens für gemeinnützige Zwecke zu spenden. Mit Geld aus seiner vom WMF verwalteten Stiftung können nur Projekte rechnen, die von einem zuverlässigen Partner betreut werden und die für jeden WMF-Dollar mindestens einen eigenen aufbringen. Seit 2002 arbeiten auf dieser Basis der WMF und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung zusammen, wobei die örtlichen Sparkassen das Zusammenwirken sehr engagiert mittragen.

Aktuell betreuen der World Monuments Fund und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung vier Denkmalschutz-Projekte von internationalem Rang. Die Kooperation begann auf Schloss Hartenfels in Torgau, einem der schönsten Renaissance-Schlösser Sachsens und politischem Zentrum der Reformation. Die Ästhetik des Schlosshofes bestimmt der Große Wendelstein, eine einzigartige offene Wendeltreppe, die zu den bedeutendsten Leistungen der Renaissance in Deutschland gehört.

Im Sommer 2004 begannen die Vorbereitungen für die Restaurierung des Schönen Erkers, der 1544 errichtet wurde und die Architektur des Wendelsteins aufgreift. WMF und Stiftung ermöglichten ein internationales Experten-Symposium unter anderem mit Vertretern der Getty Foundation aus Los Angeles sowie Erfahrungsträgern aus Venedig. 2009 konnte dann der Startschuss für die Wiederherstellung des filigranen Gebäudeteils gegeben werden.

...Fortsetzung

Vor wenigen Wochen wurde der restaurierte Erker feierlich einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

In der Nähe von Dresden entpuppt sich das Moritzburger Fasanenschlösschen unterdessen als ein komplettes Abbild des höfischen Lebens im 18. Jahrhundert. In dem Rokoko-Schloss fördern die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und der WMF die Wiederherstellung der einzigartigen Wandbehangspannung. Sie besteht nicht aus den zeittypischen Materialien wie Papier, Leder oder Seidendamast, sondern aus noch feineren Stoffen: Vogelfedern, Stroh und Seidenstickerei. Im Schlafkabinett von Sachsens Kurfürst Friedrich August III. hat sich beispielsweise eine empfindliche Tapete aus einheimischen Vogelfedern erhalten.

Um sie zu restaurieren und Fehlstellen zu ergänzen, werden allein 40 Kilo Gänse-, Fasanen- und Pfauenfedern benötigt. In der Backsteinkapelle der 800 Jahre alten Burg Ziesar im Südwesten Brandenburgs erstrahlen seit 2009 wieder die spätgotischen Malereien, die die Innenwände komplett bedecken. Über die Jahrhunderte waren sie übermalt worden und der Putz drohte von den Wänden zu bröckeln.

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und der World Monuments Fund haben ihren Teil dazu beigetragen, dass die Malereien gerettet wurden. Stiftung wie WMF hoffen, dass es durch ihre Partnerschaft möglich sein wird, weitere Impulse für die Erhaltung herausragender Denkmäler im Osten Deutschlands zu geben. Über die finanzielle Höhe ihres bisherigen Engagements hüllen sich die beiden Organisationen unterdessen vornehm in Schweigen.